Bruchwasserläufer *Tringa glareola*

Bruchwasserläufer *Totanus glareola* Bruch-Wasserläufer
Kupferstich von Johann Friedrich NAUMANN, aus: J. F. NAUMANN,
Naturgeschichte der Vögel Deutschlands, 8. Theil, Leipzig 1836

Frühere Artnamen:
Getüpfelter Wasserläufer *Totanus glareola, L.* (Kohlrausch, Dr. F. und H. Steinvorth, 1861)
Bruchwasserläufer *Totanus glareola (L.)* (Löns, H., 1907)
Bruchwasserläufer *Tringa glareola L.* (Brinkmann, M., 1933)
Bruchwasserläufer *Tringa glareola L.* (Tantow, F., 1936)
Bruchwasserläufer (Kiefer, H., 1953)

Kohlrausch, Dr. F. und H. Steinvorth, 1861:
(Keine Häufigkeitsangaben.)

Löns, H., 1907:
Er soll am Flögelner See brüten; sonst ist er nur als Gast vergekommen.

Brinkmann, M., 1933:
Vereinzelter oder seltener Brutvogel.
Vom Bruchwasserläufer gilt das von der vorigen Art (Waldwasserläufer, Verf.) Gesagte. Der stark abnehmende Bruch- und Moorbewohner hat sich vielleicht nur noch in ganz wenig Paaren gehalten. ...
In O. Ms., 1920, berichtet Leege, der Bruchwasserläufer belebe wie der Waldwasserläufer und Flußwasserläufer die Küsten in Mengen, sei aber nicht Brutvogel, auch nicht in den angrenzenden Marschen.

Tantow, F., 1936:
Von Ende Juli ab ziehen Waldwasserläufer, Bruchwasserläufer, Tringa glareola L., Flußregenpfeifer, Bekassine. Bei den ersten ist der Zug ganz unauffällig, da sie nur spärlich zur Beobachtung kommen, sonderbarerweise auch beim dritten, der auf unsern Aufspülflächen doch überall brütet.
Der Bruchwasserläufer ist nach Ende August, der Waldwasserläufer nach Ende September und der Flußregenpfeifer nach Ende Oktober nicht mehr festzustellen.

Kiefer, H., 1953:
… neue Zuzügler, die das Schlickwasser und die Spülsäume nach Nahrung absuchen, vor allem Uferläufer und Bruchwasserläufer …